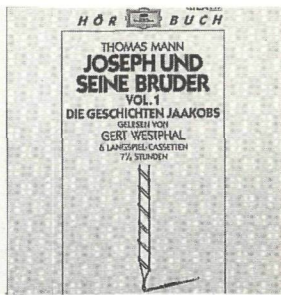


LITERATUR

Der Brunnen
der Vergan-
genheit.



Mann, Joseph und seine Brüder; Gert Westphal (Sprecher);
DG 25 MC 435 525-4 bis 435 538-2
Aufnahmedatum: 1963, 1964
Klangbild: Deutlich.
Fertigung: In Ordnung.

Warum sich wiederholen? Gert Westphal ist vortrefflich, auch in dieser tour de force von 25 MusiCassetten. Ihn ob seiner Leistung zu bewundern ist im Grunde unrichtig, schätzt und meint man doch den Westphal von heute; diese umfangreiche Lesung der gesamten vier Bände von Thomas Manns „Joseph und seine Brüder“ aber ist nicht gerade eben entstanden, sondern bereits in den sechziger Jahren vom Norddeutschen Rundfunk produziert worden. Gegenüber heute war Westphal damals in Sprachmelodie und Akzentsetzung noch nicht so prägnant, das „raunende Beschwören“ gelingt jedoch hier wie anderswo meisterhaft. Natürlich ist der lustvoll fabulierte Text eine wundervolle Partitur für einen Vorleser wie Westphal, der hier souverän und detailliert den Leib der Sprache modellieren kann, immer auch die weiten Räume der Geschichte erfassend. Nicht zufällig hat Thomas Mann selber im Familienkreis und auf Schallplatte aus seinen Werken gelesen; seine Prosa muß zur Sprache gebracht werden. Die einleitende „Höllenfahrt“ ist in dieser Aufnahme nicht enthalten, die Kürzungen betreffen die häufigen analytischen Einschübe des Autors, so daß sich in eine mythische Welt versetzen lassen kann, wer etwa 34 Stunden Zeit hat – so lange dauert nämlich Josephs Reise in dieser Form.

Gert Westphal sucht für die DG-Literaturproduktion derzeit einen ganz anderen Schatz, nämlich den aus dem Silbersee. Karl May in der kritischen Ausgabe, Tante Droll stilgerecht in sächsischer Mundart – da werden Kindertäume wahr. Sören Meyer-Eller



Artifiziel
rezierte Pro
sa.



Thomas Mann, Tristan, Wagner, Vorspiel und Liebestod aus Tristan und Isolde; Will Quadflieg (Sprecher), Birgit Nilsson (Sopran), Orchester der Bayreuther Festspiele, Karl Böhm;
DG 2 CD 435 306-2 (WD: 108'21'') AAD
Aufnahmedatum: 1990
Klangbild: Sehr präsent.
Fertigung: Einwandfrei.

Quadfliegs Einsatz als Vorleser der Mannschen Novellen („Herr und Hund“, „Tod in Venedig“, „Walsungenblut“) findet hier eine ebenso sinnvolle wie gelungene Fortsetzung. Quadflieg hat einen Vortragsduktus kultiviert, der scheinbar streng sachlich ist, dann aber, zunächst unmerklich, später zunehmend, ins Persönlich-Beteiligte vordringt. Da sind schon mal artikulatorische Unebenmäßigkeiten in Kauf zu nehmen, es fehlt ab und an ein Wort, und es wird im Eifer des Vortrags in der Farbgebung des Tonfalls nicht mehr unterschieden zwischen wörtlicher und indirekter Rede. So erhält die Prosa, je weiter der Erzählgang vorangeht, einen artifiziiellen Aspekt, der die realistische Beschreibung überlagert. Einer Worteigentümlichkeit Manns mißtraut Quadflieg übrigens. Von Frau Klötterjahr heißt es am Anfang und – leitmotivisch gesetzt – wieder am Ende der Novelle, ihre Augen zeigten eine kleine Neigung zum Verschießen. Quadflieg macht „Verschießen“ daraus. Das jedoch ist sicher nicht gemeint, sondern mehr wohl ein verträumtes Abirren des Blicks.

Die beiden die Rezitation umrahmenden Musikbeispiele sind in diesem Kontext eine entbehrliche Beigabe; besonders beim „Liebestod“ wird deutlich, wie wenig Wagners Pathos zur elend-rührenden Mittelmäßigkeit des Scribenten Spinell paßt.

Hanspeter Krellmann

VIDEO



Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur, op. 58 und Nr. 5 in Es-Dur, op. 67; Claudio Arrau (Klavier); Philadelphia Orchestra, Riccardo Muti (Nr. 4); London Symphony Orchestra, Colin Davis (Nr. 5); (AD: 1983, 1988)
Philips LD (2 Seiten) 070 122-1 (WD: 81'04'') DDD



Gerade 80 geworden und genau 85 Jahre alt – so ist der argentinische Gentlehombre des Klavierspiels hier noch zweimal zu erleben. Nicht im geringsten abgeklärt spielt er mit der Erfahrung des alten Weisen, bei dem aber ein Funkeln im Blick zum Dirigenten von der weltoffenen Neugier und konstruktiven Erwartungshaltung eines wachen Kindes zeugt. So gelingen Arrau im G-Dur-Konzert ausgedehnte Passagen von ungeheurer Dichte und Eindringlichkeit, wobei das Orchester-Klangbild etwas wattig und tiefenlastig erscheint. Auch wenn Arrau in sportlich-virtuosen Passagen (besonders im – klanglich ausgeglicheneren – Es-Dur-Konzert) nicht immer das Tempo halten kann – es ist durchweg beeindruckend, sein konzentriertes Spiel zu beobachten, das ohne ein Gran Effekthascherei auskommt. Ganz im Gegensatz übrigens zu Colin Davis, der offensichtlich mit einem Auge immer zu den Kameras geschickt hat, um bei Rotlicht eine verzückte Pose aufsetzen zu können (was das Orchester nicht hindert, überzeugend zu agieren). Aber der emphatisch-affektierte Taktstock-Ruderer hat neben der sympathisch-schlichten Licht-Figur am Klavier dann doch nur die Ausstrahlung einer matten 10-Watt-Birne. K.B.



Chopin, Scherzo b-Moll op. 31, Nocturne Fis-Dur op. 15/2, Vier Balladen (op. 23, 38, 47, 52), Fantasie f-Moll op. 49, Barcarolle Fis-Dur op. 60, Schubert, Vier Impromptus op. 90; Krystian Zimerman (Klavier); (AD: 1987)
DG VHS 072 118-3 (WD: 104'), (auch als LD)



Einsam steht ein Flügel in einem säulenbestückten Rund, und einsam spielt daran ein Pianist im Frack Chopin und Schubert... Optisch gibt dieses Zimerman-Recital kaum Anlaß zum Jubeln: Es ist ein Konzert ohne Publikum, die Kameraeinstellungen wechseln regelmäßig (aber unergründlich) von rechts-halbtot mit und

AUF TAKT

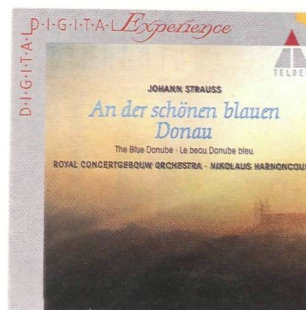
DAS east west KLASSIK MAGAZIN

1 / 92

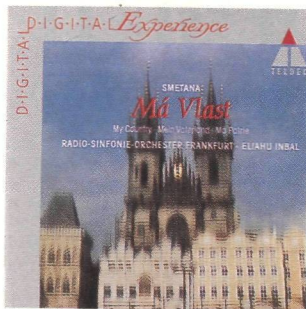
MAESTRO ZWEIER WELTEN
HURT MASUR

HARNONCOURT - RAMEY
HAMPSON - ROJDESTVENSKI

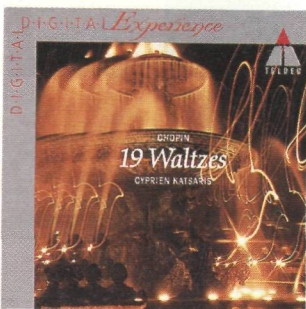




9031-74786-2



9031-74778-2



9031-75857-2

DIE SERIE: DIGITAL EXPERIENCE

Eine Reihe von zur Zeit 25 CDs - technisch wie musikalisch exemplarische Aufnahmen, die Bausteine sein können für die Grund-Diskotheek. Einspielungen in DDD-Qualität zum Midprice, die die Qual der Wahl nicht gerade erleichtern. Obwohl - oder vielleicht gerade weil - sie als Geste der Wertschätzung ein für den Klassikliebhaber höchst interessantes Repertoire repräsentieren, dessen Aufnahmedaten durchweg in den 80er Jahren angesiedelt sind.

BERÜHMTE KÜNSTLER BERÜHMTE WERKE

Lassen Sie sich verführen von Cyprien Katsaris' ebenso einfühlsamer wie brillanter Wiedergabe aller Walzer Frédéric Chopins oder seiner in Virtuosität und Feuer unerreichten Interpretation der beiden Klavierkonzerte Mendelssohns mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter Kurt Masur. Und so Sie die wahre Ruhe des

Gemüts erstreben: Greifen Sie zum Deutschen Requiem von Johannes Brahms, dirigiert von André Previn, mit den unerreichten Solistenstimmen von Margaret Price und Samuel Ramey. Von nachgerade bestürzender Expressivität wiederum ist die Aufnahme von Mozarts g-Moll- und Jupiter-Symphonie mit Nikolaus Harnoncourt und dem Royal Concertgebouw Orchestra.

Doch genug der Beispiele: Nähern Sie sich DIGITAL EXPERIENCE so, wie wir die Serie für Sie konzipiert haben. Qualitätsbewußt und fair, aus Liebe zum Besonderen.



Bach: Brandenburg. Konzerte Nr. 1, 2 & 4, Ouvertüre Nr. 2
9031-75858-2 ZS

Bach: Brandenburg. Konzerte Nr. 3, 5 & 6, Ouvertüre Nr. 3
9031-75859-2 ZS

Bach: Konzert f. Klavier & Orchester Nr. 1, 3, 5 & 6
9031-74779-2 ZS

Bach: Die berühmtesten Orgelwerke
9031-74780-2 ZS

Beethoven: Klaversonaten Nr. 30-32
9031-75855-2 ZS

Beethoven: Sonate für Klavier und Violine Nr. 5 "Frühlingssong" & Nr. 9 "Kreutzer"
9031-75856-2 ZS

Beethoven: 15 Variationen mit einer Fuge Rachmanninoff: Variat. über ein Thema von Chopin, u.a.
Liszt: Variationen über "Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen"
9031-74782-2 ZS

Beethoven: Mondscheinsonate, Waldstein, Appassionata, Pathétique
9031-74787-2 ZS

Berlioz: Symphonie Fantastique
Schönberg: Verklärte Nacht, op. 4
9031-74791-2 ZS

Brahms: Ein deutsches Requiem
9031-75862-2 ZS

Chopin: 19 Walzer
9031-75857-2 ZS

Chopin: Balladen Nr. 1 - 4, Scherzi Nr. 1 - 4
9031-74781-2 ZS

J. Haydn: Hornkonzert Nr. 3, u.a.
M. Haydn: Concertino D-Dur
Mozart: Trompetenkonzert B-Dur
9031-74790-2 ZS

Kanon und Fuge: Werke von Albinoni, Bach, Händel, u.a.
9031-74789-2 ZS

Mendelssohn Bartholdy: Klavierkonzerte Nr. 1 & 2, Konzert für Klavier und Streicher, op. posth.
9031-75860-2 ZS

Mozart: Symphonie Nr. 41 "Jupiter" & Nr. 40
9031-75861-2 ZS

Rossini: Streichsonaten Nr. 1, 4, 5, 6, M. Haydn: Symphonie D-Dur
9031-74788-2 ZS

Schubert: Forellenquintett, Streichquartett Nr. 4, d-Moll
Der Tod und das Mädchen
9031-74783-2 ZS

Schubert: Symphonie Nr. 8 "Unvollendete", Mozart: Ouvertüre zu "Lucio Silla" u.a.
9031-74785-2 ZS

Schumann: Kinderszenen, Waldszenen, Albumblätter
9031-75863-2 ZS

Spanish Guitar Music: Rodrigo, Albeniz, Alard, Tarrega
9031-75864-2 ZS

Strauss: An der schönen blauen Donau, Ouvertüre zu "Die Fledermaus"
9031-74786-2 ZS

Sibelius: Violinenkonzert d-Moll
J. Haydn: Violinenkonzert C-Dur
M. Haydn: Violinenkonzert B-Dur
9031-74784-2 ZS

Smetana: Mein Vaterland
9031-74778-2 ZS

Tschaikowsky: Serenade für Streichorchester, Grieg: Aus Holbergs Zeit, Sibelius: Finlandia, u.a.
9031-74792-2 ZS

ohne Füße zur Totale mit und ohne Kronleuchter, die Finger erscheinen close von links oder von rechts, und zwischendurch immer wieder das Gesicht von vorn. Auch wenn die Atmosphäre äußerst nüchtern ist: Das akustische Ergebnis und das Beobachten der stupenden Fingertechnik des Polen entschädigen für ein fehlendes optisches Konzept. Krystian Zimerman fesselt einmal mehr mit seinem überlegten, nirgendwo romantisierenden, sondern zeitlos-stimmig aus der inneren Logik der Komposition gestalteten Vortrag. Und - die Grammophon weiß dieses Video geschickt zu würzen: Zimerman spielt hier nicht nur zwei seiner (nach der Video-Aufnahme noch artifizieller für CD eingespielten) „besten Kinder“ - die Chopin-Balladen (und leider nur die ersten vier) Schubert-Impromptus, sondern zusätzlich Chopins Fis-Dur-Nocturne und b-Moll-Scherzo, letzteres mit einer faszinierenden Mischung aus Brillanz, sensibler Verbaltenheit und brodelnder Wucht - beide sind auf CD bisher nicht mit ihm zu haben. Auf Laserdisc dürfte das leichte Knistern der Video-Version eliminiert sein, aber selbst bei letzterer kommt der Klang präsent und mit breitem Spektrum herüber.

K.B.



Una Stravaganza dei Medici: Die Florentiner Intermedien von 1589; Tessa Bonner/Catherine King (Necessità), Emma Kirby/Catherine Pierard (Armonia, Anfritre), Emily van Evera (Maga), Emily van Evera/Jeremy Birchall (Glove), Nigel Rogers/Joseph Cornwell (Arione), Il Ballarino, Choreographie: Andrea Francalanci, Taverner Consort, Choir and Players, Andrew Parrott; (AD: Audio 1986, Video 1989)

EMI LD (2 Seiten) 99 12321 (WD: 72'17") DDD (?) (auch als VHS)

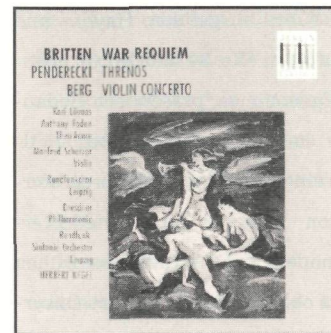


Die Geburt der Oper aus dem Geiste des Intermediums wird dem staunenden Betrachter hier vor Auge und Ohr geführt. Musiktheatralische Zwischenspiele dieser Art, zum Beispiel aus Anlaß einer prunkvollen Hochzeit kreiert (wie hier), ließen ein anspielungsreiches mythisch-allegorisches, magisch-rituelles „Spektakulum“ über die Renaissance-Bühne gehen: mit ef-

fektvoller Maschinerie, farbgesättigten Masken und Kostümen. Giovanni de' Bardi, Mittelpunkt der Camerata Fiorentina, tat sich dabei als künstlerisch hochambitionierter Humanist hervor; die Musik stammt von verschiedenen Komponisten (so Malvezzi, Cavalieri, Peri, Caccini, Monteverdi). Dem vorliegenden Film liegt als Soundtrack die lobenswerte Aufnahme von Andrew Parrott zugrunde (EMI 7 47998 2), an deren Zustandekommen Hugh Keyte als Editor und Berater maßgeblich beteiligt war. Die eigentliche Synchronisierung gibt zu keinerlei Kritik Anlaß, wenn gleich man beobachtet, daß öfters eine Gesangsnummer beginnt, bevor auf dem Bildschirm die zugeordnete Szenerie erscheint (beziehungsweise noch nicht verklungen ist, wenn das Bild ausgeblendet wird). Die Choreographie von Andrea Francalanci vollzieht sich ganz konventionell inmitten malerischer Dekors, die geschmacklich manche Gratwanderung wagen. Eine Produktion, die vor allem zwei Zielgruppen anspricht, denen sie Einsichten in historische Voraussetzungen ihres Interessengebiets gewährt: zum einen Monteverdi-Verehrer, zum anderen (!) Musical-Fans.

V.F.

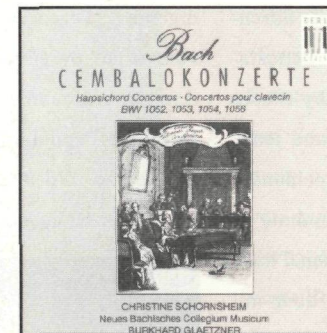
NEUHEITEN



2 CDs
Herbert Kegel zum Gedenken



CD
0110 009



CD
0110 008

BERLIN
Classics

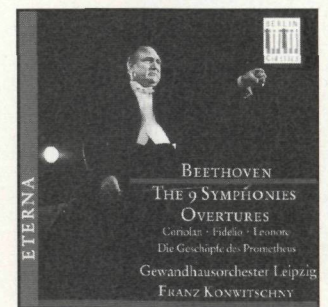
Deutsche Schallplatten GmbH
Reichstagufer 4-5 · D-1080 Berlin
Tel.: (00 37 2) 22 09-0
Fax: (00 37 2) 22 09-218
im Vertrieb von
BMG Ariola Hamburg GmbH

IM APRIL LESEN SIE NEUES ÜBER:
HURT MASUR, NIKOLAUS HARNONCOURT, DANIEL BARENBOIM, MAXIM VENGEROV, ALEXEI LUBIMOV, KRONOS QUARTET, JOHN ZORN, XENAKIS

Mid-Price:



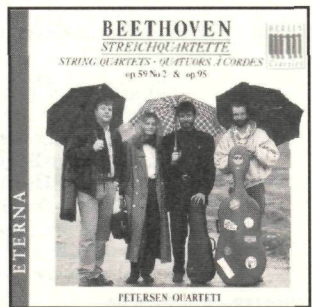
CD
0120 012



6 CDs
0020 005



CD
0120 006



CD
0120 011